

Xxx Thema der Arbeit

**Assignment EWI**

**Vorgelegt von**

**Vorname Nachname**

**Vorname Nachname**

**Vorname Nachname**

**Vorname Nachname**

Fachbereich 4: Informatik

Institut für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik

**Universität Koblenz-Landau**

**<Ort>, <Monat> <Jahr>**

Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Zum Aktualisieren Verzeichnis markieren und F9 drücken.

[Inhaltsverzeichnis 3](#_Toc363298943)

[1 Überschrift 1 5](#_Toc363298944)

[1.1 Überschrift 2 6](#_Toc363298945)

[1.1.1 Überschrift 3 6](#_Toc363298946)

[1.2 Neue Überschrift 2 6](#_Toc363298947)

[1.2.1 Neue Überschrift 3 6](#_Toc363298948)

[2 Kapitel 2 8](#_Toc363298949)

[Literaturverzeichnis 11](#_Toc363298950)

Ggf. zweite Seite Inhaltsverzeichnis.

# Zusammenfassung

Ein neues Kapitel startet immer auf einer neuen Seite. Auf der rechten Seite erscheint in der Kopfzeile die aktuelle Kapitelüberschrift. Auf der linken Seite kann man die Namen der Autoren eingeben.

Abbildungen, Tabellen und Beschriftungen

Für **Abbildungen** die Formatvorlage „Abbildung“ benutzen! Für die Beschriftung von Abbildungen Einfügen – Referenz - Beschriftung wählen. Bezeichnung: Abb. Kapitelnummer-Abbildungsnummer, Doppelpunkt, Tabulator, Beschriftungstext.

Abbildungsbeschriftungen: unter der Abbildung



Abb. 1.1: E-Business-Systematik (Wölfle & Schubert 2006, S. 22)

**Formatierungen**

Anführungsstriche „unten und oben“ in der AutoKorrektur einschalten. Die vorgegebene Sprache ist „Deutsch (Deutschland)“.

Aufzählungen

Für Auflistungen mit Punkten die Formatvorlage „Aufzählungszeichen“ benutzen.

* Punkt 1
* Punkt 2

Für Auflistungen mit Zahlen die Formatvorlage Listennummer benutzen.

1. Punkt 1
2. Punkt 2

## Überschrift 2

Achtung: Von jedem Unterpunkt muss es mindestens zwei geben (sonst braucht es keinen Unterpunkt). Sprich: Wo ein 1.1 muss auch ein 1.2 erscheinen.

### Überschrift 3

Beispiel für Text und Fußnote.[[1]](#footnote-1)

Die Fußzeile kann beliebig geändert werden!

#### Überschrift 4

Vier Überschriftenebenen sollten ausreichen.

Überschrift ohne Nummerierung

Dazu hier noch eine Überschrift ohne Nummerierung

**Tabellen:** Formatvorlage „Tabellenüberschrift“ für Titelzeile, Vorlage „Tabellentext“ für Tabelleninhalt wählen.

Für die Beschriftung von Tabellen Einfügen-Beschriftung wählen. Dann Umformatieren auf „Beschriftung Tabelle“ (Formatvorlage), Bezeichnung: Tab. Kapitelnummer-Abbildungsnummer, Doppelpunkt, Tabulator, Beschriftungstext.

Tabellenbeschriftung: Über der Tabelle

Tab. 1.1: Tabellenbeschriftung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Tabellenüberschrift |  |  |
| Tabellentext |  |  |

## Neue Überschrift 2

### Neue Überschrift 3

#### Neue Überschrift 4

Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext.

# Einführung

Hier folgt jetzt das zweite Kapitel.

Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext Fließtext.

# Modellierungstechniken

Businessprozesse müssen sowohl im Management als auch auf der Seite jener die Businessprozesse implementieren verstanden werden. Bisher konnte sich keine Modellierungstechnik als Standard durchsetzen. Im Folgenden werden zwei wichtige Modellierungstechniken Business Process Modelling and Notation (BPMN) und EPC (Event Process Chain) vorgestellt

## Business Process Modelling and Notation (BPMN)

BPMN ist der Versuch eine Standartnotation für Businessprozesse einzuführen. Zielsetzung von BPMN ist es eine grafische Notation zu liefern, die von Analysten, welche Prozesse modellieren, bis zu den Verantwortlichen, welche die Prozesse managen und überwachen (White, 2004). BPMN soll eine Brücke zwischen Prozessdesign und Prozessimplementation darstellen.

### BPMN Grundlagen

Bei der Wahl der grafischen Elemente wurde darauf geachtet bereits vertraut aussehende Elemente aus bereits bekannten Modellierungstechniken (z. B. Flowchart Diagramme). Zielsetzung ist einfach Diagramme zu erstellen, die aber die mögliche Komplexität von Businessprozessen handhaben können (White, 2004). BPMN lässt sich 4 Basis Elemente aufteilen.

### Flow Objects

Die drei Kernelemente von BPMN sind die Flow Objects.

Tab 3.1 Flow Objects, entnommen aus (White, 2004)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Flow Objects | Beschreibung | Abbildung |
| Event | Ein Ereignis, welches während eines Prozesses auftritt. Beeinflusst den Fluss des Prozesses. Haben einen Auslöser oder eine Auswirkung. Es gibt die drei Basistypen Start Intermediate, End | Siehe Anhang Abb. 3.1 |
| Activity | Beschreibt eine Tätigkeit, die im Prozess auszuführen ist. Kann Atomar (Task) oder zusammengesetzt (Subprocess) sein. Supprozesse sind mit einem Plussymbol gekennzeichnet. | Siehe Anhang Abb. 3.2 |
| Gateway | Teilt bzw. fügt den Kontrollfluss zusammen. |  |

## Event Process Chain (EPC)

## Bewertungskriterien für EWI-Assignments

Die folgenden Punkte dienen der Selbstkontrolle der Qualität von EWI-Assignments. Wir empfehlen den Studierenden, *vor der Abgabe ihrer Arbeit* die folgenden Punkte zu kontrollieren.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Allgemein** | sehr gut | in Ordnung | Überarbeitung erforderlich |
| Einleitung/ Motivation zum Thema  Wurden in der Einleitung/Motivation die Problemstellung und der Gesamtzusammenhang klar? |  |  |  |
| Fragestellung  Ist die Fragestellung der Arbeit explizit genannt und vor dem Hintergrund der Motivation verständlich? |  |  |  |
| Erklärung des Vorgehens  Wurde das Vorgehen zur Ermittlung der Erkenntnisse erläutert und die Auswahl der herangezogenen Quellen/Daten begründet? |  |  |  |
| Vorgehensweise  Handelt es sich um eine wissenschaftlich abgesicherte Vorgehensweise  (z.B. Literatur, Empirie, Fallstudie etc.)? |  |  |  |
| Ergebnis  Wird die Fragestellung der Arbeit am Ende explizit beantwortet? Ist ein klares Ergebnis der Arbeit erkennbar? |  |  |  |
| Evidence (Untermauerung)  Sind relevante/ markante Aussagen mit entsprechender Literatur oder empirischen Studien belegt? |  |  |  |
| Literaturbehandlung  Wird die existierende Literatur im Themenbereich ausreichend vorgestellt und diskutiert? |  |  |  |
| Literaturverzeichnis  Ist das Literaturverzeichnis korrekt formatiert und vollständig? |  |  |  |
| Qualität der Quellen  Werden auch Journal-Artikel und Konferenzpapers als Literaturquellen herangezogen (nicht nur Bücher)? |  |  |  |
| Formale Aspekte  Sind alle Abbildungen und Tabellen im Text referenziert? Sind die Referenzen einheitlich formatiert? Gibt es Seitennummerierung und Kapitelüberschriften? |  |  |  |
| Anschaulichkeit  Sind die grundlegenden Konzepte ausreichend mit Beispielen illustriert? Werden Tabellen und Grafiken zur Illustration benutzt? |  |  |  |
| Praxisrelevanz  Falls passend zum Thema, wird der Anwendungsbezug deutlich (Einsatzmöglichkeiten, Erfahrungen etc.)? |  |  |  |
| Konklusion  Findet eine ausreichende kritische Würdigung der Ergebnisse und der Arbeit selbst statt? |  |  |  |
| Form und Präsentation  Ist der Beitrag formal korrekt und verständlich abgefasst (Gliederung, Länge max. 10 Seiten, Sprache, Abbildungen etc.)? Gibt es übermäßig viele Rechtschreibfehler? |  |  |  |
| Ausdruck/Sprache  Ist die Sprache auf einem angemessenen akademischen Niveau? |  |  |  |
| Eigener Beitrag  Ist der eigene Beitrag in der Ausarbeitung erkennbar (z.B. Entwicklung von Klassifikationsraster, Übersichtsschemas, Tabelle mit Analyseergebnissen, strukturierter Vergleich, konstruierter Beispielcase, etc.)? |  |  |  |

White, S. a. (2004). Introduction to BPMN. *BPTrends*, 1–11. http://doi.org/10.3727/000000006783982421

Literaturverzeichnis

Formatierung: „Literatureintrag“

Literaturverzeichnis alphabetisch sortieren!

*Die Literaturtypen in Klammern sind zur Erläuterung und gehören nicht ins Literaturverzeichnis*

Schubert, Petra; Williams, Susan P.; Wölfle, Ralf (2011): Sustainable Competitive Advantage in E-Commerce and the Role of the Enterprise System, in: *International Journal of Enterprise Information Systems (IJEIS)*, April-June 2011, 7(2), S. 1-17. (*Artikel in akademischem Journal*)

Schubert, Petra (2008): Integrationsszenarien für Business Collaboration, in: *HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik*, Nr. 261, Juni 2008, S. 32-42. (Artikel in einem WI-Journal)

Schubert, Petra; Williams, Susan P. (2009): Constructing a Framework for Investigating and Visualizing ERP Benefits and Business Change, in: *Proceedings of the 22nd International Bled Conference*, Bled, Slovenia, S. 14-17, 2009. (*Paper in Konferenzband*)

Schubert, Petra; Selz, Dorian; Haertsch, Patrick (2002): Digital erfolgreich: Fallstudien zu strategischen E-Business-Konzepten, Berlin, Heidelberg, 2. Auflage: Springer, 2002. (*Buch*)

Schubert, Petra; Wölfle, Ralf; Dettling, Walter (Hrsg.): E-Business-Integration: Fallstudien zur Optimierung elektronischer Geschäftsprozesse, München, Wien: Hanser Verlag, 2003. (*Herausgeberbuch*)

Frick, Norbert (2011): Fallstudie Proteros Biostructures: Auftragsbezogene Projektabwicklung, in: Schubert, Petra; Koch, Michael (Hrsg.), Wettbewerbsfaktor Business Software, S. 39‑54, München: Hanser, 2011. (*Buchkapitel in Herausgeberband*)

Schubert, Petra; Leimstoll, Uwe (2002): Handbuch zur Personalisierung von E-Commerce-Applikationen, Basel: Fachhochschule beider Basel (FHBB), Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB), Arbeitsbericht E-Business Nr. 7, 2002. (*Arbeitsbericht/Working Report*)

Ovum (2010): Planning for Cloud Computing: Understanding the organizational, governance, and cost implications, in: Ovum IT Management and Strategy Report, November 2010, S. 1-117. (*Whitepaper*)

Gold Interactive (2007): Coop will schwarze Zahlen schreiben, [http://www.goldinteractive.ch/index.php?section=news&cmd=details&newsid=126], 14.03.2007. [Zugriff: 29.12.2010]. (*Internetlink*)

McCabe, Bruce (2009): Cloud computing: Australian lessons and experiences, in: KPMG IT Advisory, [http://www.kpmg.com/AU/en/IssuesAndInsights/ArticlesPublications/Documents/Cloud-computing-Australian-lessons-and-experiences.pdf], 2009. [Zugriff: 07/12/2010]. (*Internetlink*)

Falls mit dem **automatischen Literaturverzeichnis** von Word gearbeitet wird, bitte **Harvard Anglia 2008** als Stil auswählen.

Referenz im Text sieht dann so aus:

Das 8C-Modell dient zur Einordnung von kollaborativen Funktionen (Schubert & Williams, Sustainable Competitive Advantage in E-Commerce and the Role of the Enterprise System, 2011).

Erfolg von E-Commerce wird zum Beispiel von Schubert et al. diskutiert (Schubert, Selz, & Haertsch, Digital erfolgreich: Fallstudien zu strategischen E-Business-Konzepten, 2002).

Die Fallstudie LeShop zeigt, wie man dauerhaften Erfolg als E-Shop-Betreiber haben kann (Schubert & Williams, Sustainable Competitive Advantage in E-Commerce and the Role of the Enterprise System, 2011).

**Das Literaturverzeichnis sieht dann so aus:**

Literaturverzeichnis

Schubert, P., & Williams, S. P. (2009). Constructing a Framework for Investigating and Visualizing ERP Benefits and Business Change. *Proceedings of the 22nd International Bled Conference, Bled, Slovenia*, S. 14-17.

Schubert, P., & Williams, S. P. (April-June 2011). Sustainable Competitive Advantage in E-Commerce and the Role of the Enterprise System. *International Journal of Enterprise Information Systems (IJEIS)*, S. 1-17.

Schubert, P., Selz, D., & Haertsch, P. (2002). *Digital erfolgreich: Fallstudien zu strategischen E-Business-Konzepten.* Berlin: Springer.

1. Beispiel Fußnote. [↑](#footnote-ref-1)